



Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 13.

St. Louis, Mo., April 1914.

Nummer 4



Osterlied.

Osternacht, Osternacht,
Haß der Welt das Licht gebracht!
Da aus Klut'gen Grabgewanden
In der Frühl' der Herr erstanden,
Blüßst du auf in Morgenpracht,
Osternacht! Osternacht!

Ostertag, Ostertag,
Wede, was im Grabe lag!
Blumen sprossen, Quellen springen,
Kinder jubeln, Engel singen:
Dauche, was noch jauchzen mag:
Ostertag! Ostertag!

Osterricht, Osterricht,
Das durch trübe Wolken bricht!
Silberschäfschen ziehn im Blauen,
Sonnenschein beglänzt die Auen;
Leucht auch mir ins Angesicht,
Osterricht! Osterricht!

Osterfeld, Osterfeld,
Siegreich kommst du aus dem Feld:
Segnend klingl's in allen Landen:

Osterrgrün, Osterrgrün,
Wacht aus tausend Nischen kühn!
Schnee zerschmilzt in allen Eden,
Sofones Grün umsäumt die Hecken;
Hoffnung laß auf Gräbern blühn,
Osterrgrün! Osterrgrün!

Osterrluft, Osterrluft,
Sei gewürzt mit Weichenduft!
Wecht mit deinem süßen Wehen
Greife wieder neu ins Leben,
Dauberst Blumen aus der Gruft,
Osterrluft! Osterrluft!

Osterrklang, Osterrklang,
Glockenton und Lärchenfang!
Schwing deine Silberflügel,
Festlich über Thal und Hügel:
Tröstend geh die Welt entlang,
Osterrklang! Osterrklang!

Gruß, der Herr, ist auferstanden;
Segnend wandle durch die Welt,
Osterfeld! Osterfeld!

Aus den letzten Lebensjahren Johannes Brahms.

Das schöne Denkmal, das Max Kalbeck seinem Freunde JOHANNES BRAHMS in Gestalt seiner prächtigen Biographie gesetzt hat, liegt nun abgeschlossen vor; der jüngst erschienenen ersten Hälfte des vierten Bandes ist soeben der Schlussband, die Zeit von 1891 bis zum Tode des Meisters (am 3. April 1897) umfassend, gefolgt. Dem überaus fesselnden Werk, das im Verlag der Deutschen Brahms-Gesellschaft in Berlin erschienen ist, seien in Folgendem einige besonders schöne Stellen entnommen.

Im Jahre 1900 war Brahms in nähere Beziehungen zu seinem (Vater)sbruder (vom Pour le Merite), dem „Hof-, Kriegs- und Staatsminister Friedrich des Grossen“ getreten. Beide stauten, hoch an Jahren, auf dem Gipfel ihrer Meisterschaft, im Zenith ihres Ruhmes. Sie hatten gleich bemerkt (erzählt Kalleck), dass sie zu einander gehörten, und vertrugen sich deshalb so prächtig, weil sie Menschen eines Schlages und in den entscheidenden Fügen des Lebens und Berufes auch Männer eines Sinnes waren. Es gab keine grimmigeren Versichter des leeren Scheines und des hohen Kluges als Adolf Menzel und Johannes Brahms. Bei Brahms letztem Aufenthalt in Berlin veranstaltete die beiden grossen Künstler im Januar 1896 gemeinsam eine nachträgliche Feier des achtzigsten Geburtstages des Malers: „Nun hielt seine Excellenz in eigener Atelier eine Nachfeier ab“, berichtet Kalleck, „an der niemand theilnehmen durfte als Brahms. Wenige sind in das Allerheiligste seiner in der Margaretenstrasse gelegenen schon durch ihre Lage und Bauart schwer zugänglich gemachten künstlerischen Werkstätte so tief eingedrungen wie Brahms. Thun geniesste die vier steilen Treppen des Hinterhauses nicht und die kleine Escalier kam selbst den schmalen Gang, der zum himmelsblauen Atelier führte, dem draussen Anflutenden entgegen, um ihn sicher über die letzten Stufen in den von zwei Seiten erhaltenen Riesensaal emporzuheben. Eine noch nicht ganz verheilte Schramme, die sich von der Kugelstirn des Malers zu den Augen herabzog, ermunterte an den schweren Fall, den Verleher eines guten Tropfens bald nach seinem Gelobtszuge, den Fredrik in den offenen Weinkeller hinunter gethan hatte. Sein Gesicht war damals gebläht, und abgeleuchtet das merkwürdige graue Augenpaar wieder klar und wahr unter die dunklen Brille hervor. Der Freund erwartete ein solches Aussehen nicht vom allgegenwärtigen Dimensionen mit Rheinwein (Jubelwässern) und Champagner. Sie gingen um zu Uhr vormittags an zu trinken und zu schauen und verteilten sich so sehr in die letzten Günde omnium verbumum et invidiosum, dass es schon dunkel geworden war, als Brahms nachhause, wie spät es sei, und zu seinem Schrecken an ein grosses Luder dachte, das ihn zu Kirel in irgendeinem vornehmen Restaurant auf 5 Uhr festgesetzt war. Das graue Männlein, in dem ein zaubergewaltiger Nekromant steckte, hatte

den festgestellte Handlungen. Im Gegensatz zu anderen, was nicht weiter als
Anleitung zur Deutung, sondern als Nachdenken und Mäppchen
hervorkommen und Mensch und Welt zu erklären, wenn sie die Besten
zum gemeinsamen Festhalten eines Ganzen, also beim Namen nicht
kann, kann jeden, der es nicht mit der Phantasie bezwingen und mit der
Angenommenen, sagt ihm, wer er wäre und schreibe ihm das
eigene Leben. „Angesichts des Kosmos, der Friede der Götter
der Schlacht der Leutner“ haben die gleichnamigen Brüder in
Gläser geleert und die Zukunft Deutschlands, in der sie mit Carl
dem Bögen nicht Friede, die Zukunft der Welt erdichten.“

Von Brahms als Motiv erzählt Kallbeck folgende hübsche Geschichte: „Dahin hat sich auf seinen Ehrenstuhl zurück gemauert. Zeichen der Anwesenheit, gedruckt und nummeln gemacht, liess sich Brahms im Lager wie ein Laus auf den Schlachtkamp bleiben. Von Langen (nicht über das) dass den drei Strungen, die er Tilmann zusetzte, um für Maler und Katheder Ludwig Michalek zu werden, dachte nicht die Keim der beiden Künstler dagegen Einspruch zu machen wagt sowohl selbst jedes ihm gern allein für sich gelobt und von so viel anderen ist so nahe die geführte Probe zu sein das Buchstaben Verstand die langsame Anfang und ihr rasches Ende. Ich war in Göttinge, dass Brahms den Verfasser erst zur letzten Sitzung, Unbeschieden — es sollte die Geschichte doch mal treuen“ — sonst lässt sich da werden. In dänischerische Hüste noch die Michalek'sche Rückkehr. Ich will die diesbezüglichen, ihren ungeduldig Meister heissen, seinen in Spielstunden Qualgeistern noch einige Stunden, aber nicht mehr und zu besserer Tageszeit (Brahms kam immer gegen 7 Uhr früh) es war mitten im tiefsten Winter zu gewöhnen, mit der Begründung, dass ganz abgesehen von der verschieden in Licht und Schatten der Bilder, sein Modell doch anders gewendet und beleuchtet wurde, als bei der Zeichner. Brahms erwiederte darauf: „Das hatte ich auch geteilt. Ich bin froh, dass ich heute damit fertig bin.“ Die letzte Sitzung sollte bis zum Einbruch der Dämmerung dauern, aber Brahms sagte, sich nach einer Viertelstunde von der Estrade herunter zu setzen. „Langer halte ich's nicht aus.“ Seiner schlichten Aussage gegenüber sei in drei Ausrufzeichen eines Faches Lateinschönheit, ein Wortmal, nämlich den ihm sympathischen Robert Schumann, um ihn zu hören. „Falls ein Kaplersteher, Herr Michalek, dich kommen lassen und falls er es wünschen sollte, sei sehr gut und sehr am liebsten, wenn er dich“

166. Brähus war noch weniger damit über gewesen, als Masserits „Wentler“ in Wien durchgezogenen Firtel davongetragen hatte aufdruchte sich ein anderer „Amerikanischer Zuckerbäcker“ ungestraft an Gouth verurtheilt! Natürlich, Brähus bald darauf zu allem noch

Heinrich Bosquet's

◆ BUFFET ◆

Eigenthümer des berühmten Hinterstübchens im alten
„BLUE HOUSE“

Nur die feinsten Weine und Biere werden hier serviert.

No. 131 Süd 4. Strasse,
LOUISVILLE, KY.

(Mitglied des „Hilfen Sängers Vereins“)

FOR YOUR HEALTH

OERTEL BREW „Cream“ Beer

THE IDEAL HOME BEER

JOHN F. OERTEL CO.

(INCORPORATED)

1400 Story Ave.

LOUISVILLE, KY.

1914 Saengerfest 1914

LOUISVILLE, KY.

June 24, 25, 26, 27 inclusive

SPECIAL RATES VIA

SOUTHERN RAILWAY

Premier Carrier of the South.

Direct Line - - Through Lines - - Modern Equipment

City Ticket Office: 719 Olive Street.

T. J. CONNELL, District Passenger Agent.

eine begeisterte Tischele anhielt, die Massen auf ihn, den deutschen Minister Johannes Brahms, vom Stapel liess. Es war bei einem Diner, das der Herausgeber eines grossen Wiener Blattes veranstaltete, Johann Strauss und Kallbeck waren auch anwesend, und Massen verlegte sich zu den unglücklichen Worten: „Brahms und Strauss . . . ich sah sie mir genau an und sagte mir, dass es zwischen diesen beiden grossen Komponisten eigentlich keine weitestehenden Unterschiede gab. In sie doch beide, jeder in irgendeiner Art, symbolisieren: Wien, die grosse Stadt, Wien, die schöne Stadt.“ Einige Zeit später war Brahms nun bei Bilroth zu Gast, wo er sich schliesslich zum Klavierspielen herbeiliess, nachdem er gemächlich Austern gegessen und dann gehörig getrunken hatte. Bilroth hatte seinen Gästen versprochen, Brahms werde spielen, so schleifte er ihn schliesslich zärtlich sehelnd an den Flügel. Brahms liess die herabgebrannten Kerzen aus und fing dann an, wundervoll zu spielen. Er begann mit einem zarten, trillerreichen, langsamen Satz, den niemand kannte, der aber, seinem Stil nach, von Bach sein musste. Nachdem er gespielt hatte, sagte einer der Herren nichts weiter als „Sehr schön.“ Ich (erzählt Kallbeck) fragte: „War das nicht von Bach?“ Da drehte sich Brahms mit trübseligen Lächeln um und sagte: „Oh von Bach, von Massen oder von mir, das ist doch alles ganz egal.“

Ein tiefes Wort von Brahms über sich selbst verdankt Kallbeck Koesler, mit dem Brahms im Sommer des Jahres 1894 über die rasche Vergänglichkeit in der Musik philosophiert hatte. Damals sagte er: „Ach Gott, was wollen Sie damit! Ich habe es weit genug gebracht. Man respektiert mich, meine Freunde und meine Gegner. Wenn man

mich auch nicht liebt — man respektiert mich, und das ist die Hauptsache. Mehr verlange ich nicht. Ich weiss ganz gut, welche Stellung ich einmal in der Musikgeschichte einnehmen werde: die Stellung, die Cherubini einnahm und heute einnimmt, das ist auch mein Loos, mein Schicksal.“

Es war am 7. März 1897, vier Wochen vor dem Tode, an dem Brahms seiner „kleinen bürgerlichen Gelbsucht“ erliegen sollte. Im philharmonischen Konzert bewährte sich Hans Richter als genialer Dirigent bei Brahms' E-moll-Symphonie. Brahms wohnte dem Konzert im Hintergrund der Direktionsloge bei. Seine Anwesenheit war nicht unbemerkt geblieben. Nach dem ersten Satz brach lauter Beifall los, und Brahms musste sich endlich an der Brüstung der Loge zeigen. Als sein dankbares Haupt wie ein Geist aus der Versenkung über die Galerie emporstieg, erhob sich das Orchester von seinem Sitz, und alles grüßte und winkte zu dem Drobentstehenden hinauf. Nach zweimal ging es wie ein Erdbeben durch den Saal, nach dem Andante und dem grandiosen Finale. Das Publikum folgte dem Beispiel der Musiker, und machte, ausser sich vor Schmerz und Begeisterung, den widersprechenden Gefühlen Luft. Am Schluss des Konzerts ging Brahms in das Versammlungszimmer der Musiker und dankte in bewegten Worten dem Dirigenten und dem Orchester für die „ganz wundervolle“ Aufführung seiner Symphonie. Man hörte die brassenden Hochrufe der Musiker über die Säulen bis in's Atrium hinunter. Es war wohl der grösste Triumph, den Brahms in Wien erlebte, und er fiel zusammen mit seinem letzten Konzert esuche.

Deutsche Musikalien.
Complets, Theater-
stücke, Chöre für Gesang-
Vereine stets auf Lager.
Schreibt für Katalog.
International Advert. & Import Co.
613 Mermoid and Jaccard Bldg.,
ST. LOUIS, MO.

Koerner's
PHONES:
Bell, Main 2864
Klincksch, A-913

Restaurant and Oyster House.
Ladies' Restaurant Up-Stairs.

Merchant's
Catering Co.

Formerly Grand Cafe.

408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.

MAIN 2923 SALESROOM PHONES CENT 2945
STEINER ENGRAVING CO.
SALESROOM 804 PINE 2ND FLOOR
FACTORY 20th & MULLANPHY STS.
TELER 118 FACTORY PHONES CENT 807
20 Abboniret auf „Das Deutsche Lied“: \$1.00 per Jahr liefert jedem Sänger die Zeitung frei in's Haus.

Aus der Sängereifestadt.

Die Sängereibehörde hielt dieser Tage im Hotel Seelbach ihre regelmäßige Sitzung ab. Capt. Davis, der, wie beauftragt, einen Plan zur der Sängerbühne und den Vogenbau in der Hofenhalle ausarbeitete, unterbreitete diesen Plan und berichte wurde des Näheren geprüft. Soweit man sich einigen konnte, wird man Verbesserungen treffen, 2000 Säger auf der Bühne bequem unterzubringen. Dadurch wurde eine Sitzkapazität von 7350 Personen für die Halle geschaffen. Wahrscheinlich wird man auf dieser Basis die Pläne vervollständigen. Herr M. S. Brown, Vorfürher des Dekorationskomitees, berichtete, daß er mit verschiedenen Gesellschaften bezüglich der Dekoration gesprochen habe und daß diese ihm das größte Entgegenkommen gezeigt hätten. Seitens des Geschäftswelt wird man die größten Vorbereitungen für die Dekoration treffen, und Herr Brown berichtete ferner, daß er einen allgemeinen Plan ausarbeiten werde, um eine einheitliche, sowie geschmackvolle Dekoration zu erzielen.

Herr Fred. J. Hummel, Sekretär des Fingnarrttrngs-Komitees, gab einen ausführlichen Bericht über die Fingnarrttrng der Säger ab, der zur allgemeinen Zufriedenheit ankam. Seinen Angaben zufolge hat man bis jetzt für 2333 Säger Quartier belegt.

Das Komite für Abzeichen legte durch seinen Vorfürher, H. B. Brown, einen ausführlichen Bericht vor, aus dem hervorging, daß man die Frage in allen ihren Einzelheiten aufs genaueste ausgearbeitet hat. Das Komite wird, sobald Angebote für die Lieferungen der Abzeichen eingegangen sind, einen weiteren Bericht einreichen. Ebenso lag ein Bericht des Unterhaltungskomitees vor, den der Vorfürher Carl H. Wellendorf vorlas. Dieses Komite kam vorläufig für eine Bewilligung für den Empfang der auswärtigen Säger ein.

Daß das Sängereifest ein an Aardenmotiv geknüpft sein wird, ist die interessante Meldung, welche vor einigen Tagen von den Zeitungen mitgeteilt wurde. Die Dekoration und Festabzeichen sollen sich durch ein einheitliches Aarden-Veranagement hervorheben. Als die Sängereifestabzeichen wurden weiß und blau in Aussicht genommen. Diese werden auch den Grundrissen der dekorativen Schmuck bilden, die Festabzeichen werden in diesen Farben gehalten sein. Der Plan empfiehlt sich dem guten Geschmack und dürfte nicht wenig dazu beitragen, die Einheitsmäßigkeit des Festbildes zu steigern. Die Veranstaltung des Nordamerikanischen Sängerbundes haben nie im Zeichen eines besonderen Aarden-Veranagements gehalten, vielmehr aber findet die in Louisville angeregte Idee den Beifall der Bundesbehörde und veranlaßt diese, die hier gewählten Aarden für den Sängerbund beizubehalten, respektive einzunehmen. Die Festbehörde hat sich entschlossen, die Aarden der Säger Deutschland's zu wählen, mitßen, wie schon gesagt, weiß und blau. Die weiß-blau Sängereifestabzeichen soll auf der Innere der Warburg geklärt haben, als dort vor der Herzogin Elisabeth von Thüringen der bekannte Sängereifest vor sich ging. In gewissem Sinne war das ja auch ein Sängereifest, denn unter dem Krieg ist nur ein Weltfest zwischen den Völkern in der Welt, die, wie Wallther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, reichlich langliche Gedichte in unumwundenen, deren Inhalt meistens der Frauen-schönheit und der Liebe gewidmet war, gerade wie heute. Viele der Dand schreien Wallther's verurteilen sich nach dem Heidelberger Schloß, aus dem der echte Napoleon eine ganze Anzahl stehlen und sie nach Paris verschleppen ließ, wo sie heute noch den hundertfachen Wert des National-Bibliothek bilden, wenigstens für die Deutschen, die in der Seiner-fahrt vorfahren. Ob die blau-weiße Sängereifestabzeichen wirklich auf der Burginnere geklärt hat, ist sehr ungewiss, bedenklich man nämlich, daß jeder Ritter oder Säger seine eigene Fäule mit seinem Wappen im Felde hatte und daß alle verschieden von einander waren. Aber es ist gar nicht nötig, die Sängereifestabzeichen anlässlich Sängereifest von der Innere der Warburg herunterschleppen, es genügt uns, daß wir es mit den Aarden der heutigen Säger Deutschlands zu thun haben, und daß die Zusammenstellung eine recht hübsche ist.



Upon the Strong Wings

of **Quality** and **Purity** over fifty years ago

"The Old Reliable"

Budweiser

mounted to the top of the world's bottled beers and never ending fidelity to **Quality** and **Purity** has kept it at the top—its mildness and exquisite taste also helped to build its popularity.

Bottled only at the
ANHEUSER-BUSCH BREWERY
St. Louis, Mo.

HERMAN STARCK DEALER IN HARDWARE AND CUTLERY

Builders' Hardware, Carpenters and Bricklayers' Tools, Oils, Paints and Glass, Ready Roofing, Felt and Sheathing

3001 Arsenal Street, ST. LOUIS, MO

Die Louisville Schwaben waren mit Schnitzwerk auf die offizielle Anmeldung des „Schwäbischen Sängerbundes“ in Cleveland, zum Louisville Feste. Sie haben sich vorgenommen, ihren Bundesleuten aus der rührigen Stadt am Westende des Erie-See den Aufenthalt in Louisville so angenehm zu machen, daß sie die Schwärmer des Fremdwelt nicht empfinden werden. Leider aber haben die Clevelander bis jetzt noch nichts darüber erteilt lassen, ob sie kommen oder zuhause bleiben. Bei der Festbehörde haben sie ihre Teilnahme am Sängereifest nicht angedeutet, vernehmen sie jedoch, mit welcher fröhlicher Spannung unsere Schwaben der Veranstaltung ihres Entschlusses entgegenzusehen, werden sie sich wahrscheinlich beeilen und der Periode des ungeduldigen Wartens ein Ende machen.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

F. W. KECK, Präsident

HANS HACKEL,

Schriftföhrer,

No. 1722 Preston Place,
ST. LOUIS, MO.

JACOB ROEHM, Vice-Präsident.

GEORGE WITHUM

Sekretär

No. 901 N. 4. Avenue,
ST. LOUIS, MO.

May von Herzberg, Vertreter für Chicago.

Ed. A. Meyer, 721 Logan Bldg., Vertreter für Cleveland.

Oftern, das Fest der Hoffnungen.

Es wäre ein Herz, das unberührt bliebe von der Osterfreude und dem Osterjahren, wo man der Mensch, dem die Osterlilien nicht „mächtig gelinde“ an die lachende Seele dringen und den das Keimen, Sprengen und Blühen rings umher kalt und fühllos lassen könnte!

Oftern spricht zu einer Sprache, die jedes Kind versteht: die Sprache des künftigen Frühlings. Wohin wir auch blicken — überall neues Leben, Klingen und Singen. Oftern ist das! — so jagt die erwachende Natur, die sich den Winter Schlaf auf den Augen verbirgt.

Was von Schindlerdorf hat einst gezeugt:

Oftern, Klein, Frühlingstriebe, Blumen sollen frohlich blühen.
Oftern, Klein, Winterkneben, Dornen sollen frohlich blühen.
Und der tiefe Winterknecht; Denn der Heiland ist erwacht!

Dieser Osterfang klingt immer wieder in viele Herzen, so oft uns das Geländ der Osterlilien anhebt. Kann man die christlichen Feste vergleichen mit den heidnischen, die aus der Zauberei des Alltagslebens emporragen, der höchste, sonnigste, reize, der die weiteste, herrlichste Menschheit bietet, ist sicherlich das Ostern, das Vielesheit Sondergleichen, das Einzige, wo das Leben über den Tod triumphiert.

Oftern bildet darum auch den Herzpunkt, den granitnen Grundpfeiler des christlichen Glaubens. Es ist das erste, älteste, das Urfest der Christenheit. Es entspringt aus der Kirche und die Kirche mit ihm. Auch feierte man die Auferstehung Christi an jedem Sonntag, den man den „Johannes domine“, den Tag des auferstandenen Herrn, nannte, aber bald wurde das Ostern als besonderes Hauptfest bekannt, um dann den Auferstehungspunkt für den weiteren Festkreis zu bilden.

Der Christenwelt ist Oftern eben etwas wie Pflanzungsbockers als das Erwachen des Frühlings, wieviel es ihnen nicht einleuchtet, daß das Fest mit der Zeit, in der sie es feiern, so innig und sinnig verknüpft ist. Das ist ja auch mit anderen Festen der Fall. Aus tiefem, winterlichen Dunkel heraus leuchtet Weihnachtsfest Stern in eine arme, kalte Welt. Die Liebe kommt, wenn man ihren am meisten bedarf: „wollen im kalten Winter wohl in der halben Nacht!“ wird das Christkind geboren. Wenn die ersten Knospen blühen, wenn sich alles zu neuem Leben regt, wenn man alle Hoffnungen und Verheißungen festhalten noch einmal hinauseifert in die erwachende Welt und mit der einen Hand sich nichtig in neuer frohlicher Kraftentfaltung; dann lauten die Osterlilien: dann feiern man die Auferstehung des Herrn. Und wenn wieder Wachen im's Land gingen und die Erde voll und reich geworden ist, daß jedes ihrer Geschöpfe mit Werte freudig und prangt und sich freudig der eigenen Herrlichkeit bewußt ist: da feiern man Pfingsten, das Fest der überirdischen Gaben.

Wir wissen sehr wohl, daß die christliche Anschauung der Oftern nicht von allen geteilt wird. Sie meinen, daß die Wissenschaft und die heutige Geistesforschung ein solches Siegel auf den Glauben in Josef's Worten gedrückt hat: „Lobt ihr todt — es giebt keine Auferstehung des

Leibes!“ Dieser moderner, zweifelndes Geschlecht spricht mit Worten's Haat: „Die Wissenschaft hat' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Auch gilt dann das nicht, was Worte von der Gewalt der Dichtung sagt. Sie müssen sich an dem bürgerlich begabten Geringen des Dichternachtzogs genügen lassen, den Worte so poetisch warm und realistisch wahr gezeichnet hat.

Auch hat in seiner Klause „der Dichter und Papier“ sich vergeblich abgemüht, das Geheimnis des Lebens zu ergründen. Diese Schwermut füllt sein Herz und er greift nach dem Bist, um dem Dasein des Zweifels ein Ende zu machen. Da dringt an der benachbarten Kirche süße Ostermelodien an sein Ohr, die den Zweifels seiner Empfindungen — Hoffnung und Zweifel — beseitigen und ihm den Frieden der Seele wiedergeben. „Die Freude quillt die Erde hat mich wieder!“ Nun entleert er seiner Kasten, vom Geiste des Frühlingstums erfüllten Weinung und stellt hinein in's Arie. Es ist Ostermontag, überall regt sich neues Leben, bunt gepungte Menschen drängen sich vor das Thor, um sich des Anblicks der ersten Frühlingsblüten zu erfreuen.

Wie ist aber auch die Welt so schön, wenn der Frühlings in der Lande keimt! Das noch in ganz Remden dünkt dem lebenden Bürger schon die prangende Knospe, der Reiterd Plan gemacht schon an Sommerausflügen, wenn auch noch jenseits sonder Nordwind die Gleder solch macht. „Was schwarzum von Frühlingskroten, und draußen schnell's, „Werde Oster“ — ein bekanntes Wort. Und wie mancher Mensch fristet in den Frühlingsblüten — auch im übertragenden Sinne. Aber man trägt sich vorberband mit dem Tage: Alles neu macht der Mai, und freut sich über das frische lebende Frühlingsleben und den künftigen Werdegang des Jüngers, der dem Winter gefolgt ist.

Marie Nappold als Solistin auf dem Sängerbund. Vor zehn Jahren noch als Sängerin ist unbekannt, als bildhafte Kunst erwachsen. Heute — eine große Sängerin!

Ein Jahr, seit Adam Einst todt ist. Es war ein „schwarzer Tag“, zu dem die Sonnenhitze ihren Dienen und Heister bezaht wurde; sein Andenken aber wirkt gutt fort und fort, als Beispiel und Ansporn.

Chicago und St. Louis haben in diesem Monat beide ein großes Ringen. Solch edlen Wettstreit will uns wohl gefallen.

Im grandfisch werden Liebesbriefe mit Aus aus der Welt geschickt; aber's Blut des Unschuldigen wird dabei vergossen.

Die alte Garde der deutschen Zeitungsleute in Amerika stirbt aus. In den Jungen ist es nun, zu zeigen, was sie in der Schule der Alten gelernt.

Alle Menschen mögen seine Lieder haben; wenn man aber hört, was so mancher „gute Mensch“ Singen nennt, dann — na, den Nachsch mag sich der Leser selbst zusammenreimen.

Im ganzen Lande wird jetzt gegen Prohibition mobil gemacht. Schade nur, daß wir unsere Hände damit nachhaken. Die sind immer wohl.

Frh. Dörner hat's zehnjährige Jubiläum als Drucker und oberster Senior unserer Weltblätter gefeiert. Frh. ist zahl — der bringt's noch auf hundert.

Ein Jahr haben wir jetzt die Leistung des uns aus Herz gewachsenen „Viehes“. Es ist voller Liebe und Arbeit, aber auch köstlich gewesen, denn wir haben die Genugthuung, daß wir jetzt das Gute gewollt und nie das Böse geschafft haben.

Nordamerikanischer Sängerbund.

Preisanschreiben.

An die Bundesvereine!

Nur noch drei Monate sind es bis zum Louisviller Sängerfest. Die Festbehörde ist eifrig mit den Vorbereitungen für dasselbe beschäftigt und kommt den Wünschen der Sänger in der lauterstschärflichsten Weise entgegen.

Das Kunst-Komitee hat das Theodor Thomas Orchester von Chicago und hervorragende Solisten engagiert. Der Haupteffekt wird aber vom Massenchor erwartet. Die Festlieder müssen „singen“, damit ihre herrlichen Melodien beim Vortrag in bester Weise zur Geltung kommen. Herr Festdiregent Louis Hergott wird bald seine Prüfungsreisen antreten. Beste Zeit ist es deshalb für Vereine, die sich noch nicht angemeldet haben, es unverzüglich zu tun.

Sangebrüder! Nur mit vereinten Kräften läßt sich Großes erreichen. Trage Jeder dazu bei, daß das 65-jährige Bestehen unseres Bundes durch ein in jeder Beziehung erfolgreiches Fest in Louisville gefeiert wird.

Vorschläge im Interesse des Bundes für die Bundesfeier können jetzt schon gemacht werden und im „Deutschen Lied“ veröffentlicht werden. Dann ist jeder Delegat orientiert und sie können schnell und vorteilhaft erledigt werden.

Welche Stadt meldet sich zur Uebernahme des nächsten Festes?

Mit Sängergruß,

Geo. Wiltum,
Bundes-Sekretär.

Chas. G. Schmidt,
Bundes-Präsident.

Offizielle Mitteilung.

Das Haupt-Quartier des Nordamerikanischen Sängerbundes wird während des Sängerfestes im Hotel Seelbach (Louisville) im zweiten Stockwerk sein.

Der Sekretär wird während des Festes dem Bureau vorstehen, und können allenfallsige Geschäfte mit ihm besprochen werden.

Geo. Wiltum,
Bundes-Sekretär.

Chas. G. Schmidt,
Bundes-Präsident.

Der Deutsche Patriotenbund erläßt zur Gewinnung von Fondstichtungen, die sich zum Vortrag im Dome des Völkerschlacht-Denkmal eignen, folgendes Preisanschreiben für alle Fondstichter deutscher Sprache:

1. Es werden sechs Preise ausgesetzt:

Ein erster Preis von 500 Mark.

Zwei zweite Preise von je 200 Mark.

Drei dritte Preise von je 100 Mark.

2. Diese Preise werden den Fondstichtern zugesprochen, die vier- und mehrstimmige neue Fondstichtungen für gemischten Chor oder für Männerchor oder für Frauenchor (unbegleitet oder mit Begleitung des Harmoniums), für den Vortrag im Dome des Völkerschlacht-Denkmal eignet, neu schaffen und eine Zeit von nur 5-7 Minuten brausen können.

3. Die Fondstichtungen müssen weisevolle Stimmungen atmen, nicht zu schnelle Rhythmen und nicht zu schnellen Wortwechsel haben (bisher hat sich das „Graduale“ von Grell am gerügtesten erweisen), die Texte sollen vaterländischen oder religiösen Charakter tragen.

4. Mangel geeigneter Vorgänge kann das Preisrichtamt auch eine andere Preisverteilung, als die festgesetzt, vornehmen. Es kann die angelegten Preise zurückhalten oder theilen und dadurch die Anzahl der Preise vermindern.

5. Der Patriotenbund erwirbt durch Zuerkennung eines Preises das alleinige Aufführungsrecht der betr. Fondstichtung für zwei Jahre zum Tage der Zuerkennung des Preises an. Nach dieser Zeit können die betr. Fondstichter ihrer Werke beliebig verwerten, jedoch bleibt dem Deutschen Patriotenbunde das Mitaußführungsrecht.

6. Das Preisrichtamt haben gültig übernommen die Herren Prof. G. Bängli, Dresden, Dr. Walter Niemann, Leipzig, Marg. Oertl, Kgl. Musikdirektor in Bay. Hofgymnasium und als Vertreter des Deutschen Patriotenbundes Geheimrath Hofrath Clement Thieme, sämtlich in Leipzig.

7. Es bleibt dem Preisrichtamt unbenommen, vor der letzten Entscheidung ausgewählte Fondstichtungen durch Vortrag im Denkmal auf ihre Wirkung zu prüfen.

8. Die Fondstichtung ist mit einem Reimwort zu versehen und ihr ein mit demselben Reimwort aufgeschriebener verichthener Briefumschlag beizufügen, der den Namen des Fondstichters und genauer Wohnangabe enthält.

9. Zusendungen sind portofrei bis 1. Oktober 1914 zu richten an die Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes, Leipzig, Bucherstraße 11 p.

Leipzig, im März 1914.

Der Deutsche Patriotenbund

Clement Thieme, Geheimrath Hofrath,
Erster Vorsitzender.

JOHN WETZEL

SALOON

Special Hot Lunch Every Saturday.

Waiting Room for Those Attending Funerals.

5391 Arsenal Street

ST. LOUIS, MO

North East Corner Arsenal Street and Macklind Avenue.

BELL, SIDNEY 802.

Nehmet nur Bubenik's Herb Tea oder Herb Renovator

Es ist das beste Mittel gegen Fieber- und Miererleiden, Rheumatismus, Allgemeine Schwäche, Kopfschmerzen, für Miererlenkung etc.

Preis für das Paket Herb Tea \$0.25, Herb Renovator \$1.00
Vor für 50 Cts. zu haben bei der Bubenik's Chem. Wkg. Co.,
5227 Delmar Boulevard, St. Louis, Mo.

Schreibt für Viste von Familien „Redigien“, „Hausmitteln“. Agenten
gesucht auf Weltall und Kommission.

Wohin mit der Freud?

Geßafft und Beifer.

3te. Stücker.

I. und II. Tenor.

1. Ach du klar - blau - er Him mel und was seihst du

I. und II. Bass.

heit! Mocht' an's Herz gleich dich drük ken vor Ja - bel und

Freud'. A ber 'geht doch nicht an, denn du bist mit ze

weit, und mit all' mei - ner Freud', was fang' ich doch

an! Und mit all' mei - ner Freud', was fang' ich doch

an! 2. Ach du lecht - gru - so Welt, und wie stehst du vor

Lust! und ich nicht' mich gleich wer - fen dir vor Lieb' an du

bräst: a ber so hoch nicht an, Liel das ist ja mehr

und mit all' mei - ner Freud', was fang' ich doch

an, und mit all' mei - ner Freud', was fang' ich doch

an? Und da sah ich mein Lieb' in - ter'n Lin - den - baum'

steh'n, war so klar wie der Him - mel, wie die Er - de so

schön; und wir küss - ten uns Beid', und wir san - gen vor

Lust, und da hab' ich ge - wusst: wo - hin mit der

Freud', und da hab' ich ge - wusst: wo - hin mit der Freud'

Vom Groß-Pacifi- Sängerbunde.

Der neu gegründete Groß-Pacifi- Sängerbund wird Ende Juli 1915 sein erstes Sängertreffen in Los Angeles, Cal., abhalten und hat eben die offiziellen Einladungen dazu ergehen lassen.

„In der treueren, biederen Sprache der Wehrkrieger und in der Blaukluft der alt-deutschen Zeit bringt es der Welt die Kunde und Einladung der Sänger der Angels. Stadt, wo am westlichen Ende des Kontinentes das deutsche Lied seinen letzten Stand macht“, schreibt Max F. Zohar, der Vorgesetzte des Vereins für deutsche Sänger.

Die links obere Ecke des auf pergamentartigen Papiere prägnanten Einladungsscheins ist mit feinen reich in Gold verzierten roten Linien umrandet und das mittelalterliche Druckschmuckwerk das Siegel der Stadt von Angeles auf.

Zur Einladung Wortlaut.

Der Wortlaut der Einladung ist folgender:

„Allen Sängern, Sängern und Sängerkreisen“

In Kunst und Wissen:

Haben sich in der Stadt der Angels, also auch genannt mit fremdem Namen „La Reina de Los Angeles“ im Sonnenlande Kalifornien, zur epischen Sängerkunst, Sängern und Sängern

knüpfend zusammengekommen und rufen mit viel Sorg und Mühe für ein stark Turnier zur Ehre und Lob des Deutschen Liedes.

Wiss haben auch gar weislich bestimmt Umstund und Zeit des Treffens so stattfinden soll im Jahre des Herrn, so man zählt Ein Tausend Neun Hundert und Fünfzehn in den Tagen des Julius 29, 30 und 31 und Augustus ein in besagter Stadt von Los Angeles bekränzt mit dunklen Säulen der Palmen und Zitronen, also die blauen Wasser des friedlichen Weltmeeres die Füße der Schutberge küssen.

Es ergeht so an Euch, Ihr Freund und Kunst-Genossen der Heilige Kunst: Wollt Euch einfinden in hellen Säulen und wieder und endlich teilnehmen am

Ersten Sängertreffen des Groß-Pacifi- Sänger- Bundes in der Stadt der Angels in angewiesener Zeit.

Als Ihr auch da finden werdet herrliche Künstler freier der Kunst aus Meinen Ländern, doch wohl eben tausend Zungen und Sanges und werdet Euch mit diesen des Singens und Zuhörens ergötzen.

So Euch ein Verdien erlich mahnen soll, haltzugeben unter Welt:

Kummt her, Ihr Sängern allgemein, Um an der Zeit Ihr geladen sein, Und singt her al mit Reich Der Kunst zu Lob, Ehre und Preis!

Und kummt sie mit ihrem Ton, Wie auch der König David schon, Der also lang manch schon Gedicht, Also sollt Ihr auch sein verdienstlich!

Sollt auch der Weisheit und Runderheit mit versehen, so hier viel Freund und Kunstwerk bereitet.

Indem wir Euch ein künftige Willkommen bezeugen aus unserer Herz verbleiben wir mit Sanges Freuden Kunst und reinem Handschlag

So erneuert sind das Recht zu rufen und zu laden

Dr. Max Magnus,

Präsident des Groß-Pacifi S. B.

Sigfried G. Charles R. G.

Angen Richter

Art. Sekretär. Art. Präsident.

Joseph Rink, Max C. Zohar, Frank Dore, J. C. Schumacher, Richard Bauer, Carl Pfeiffer, Walter R. Haas, Karl Gantenmann, C. R. M. Volk, Emil Zehrer, John Lubnack, Adolph Dübber, Ernst Pfeiffer, Hermann Silberberg, Karl Müller, Hugo Dörfer, Theodor Peatty, J. Greg. R. Reinhardt.



„Glauben Sie, daß die Kunst irgend einen praktischen Nutzen hat?“ — „Nein“, antwortete der Zuhörer, „nach den Photographien berühmter Geister zu schließen, ist sie ein gutes Mittel gegen den Wasserschlag.“

Alle Sänger und deren Freunde sind herzlichst
willkommen!

34. Sängerfest

— des —

Nordamerikanischen Sängerbundes

— in —

Louisville, Ky.

am 24., 25., 26. und
27. Juni 1914.

Office der Fest-Behorde:

Room 412 Courier-Journal Bldg
LOUISVILLE, KY.

Fred. W. Keisker, President.
Carl Neumeyer, Sekretar



Wherever You Go
You'll Find It

In the balmy South—in the crisp, cold North—on the broad
western plains or in the fashionable East—wherever men
know and love the finest, purest, mellowest whiskey—the
favorite of all is

GOOD OLD I.W.

HARPER
WHISKEY.



Order To-Day From Any Good Dealer

West Louisville Brewing Company.

FAMOUS DARK BEER

Drank Everywhere.

Jacob Ziegler,

Vereinssoukel.

Zweite und Green Strasse.

M. HERRMANN

F. J. HERRMANN

HERRMANN BROS.

IMPORTERS OF

Fine Wines, Liquors & C.

DISTILLERS OF

FINE KENTUCKY WHISKIES

122-124 SOUTH SIXTH STREET

LOUISVILLE, KY.

We have the largest Stock of Old Kentucky Whiskies in the State.

HOME PHONE CITY 6064

W. E. K.

Merchant's Lunch a Specialty

Eugen Rusterholtz's Cafe

CHOICE WINES, LIQUORS and CIGARS.

N. E. Cor. 6th and Market Street,

LOUISVILLE, KY.



The Phil. Hollenbach Co.

INCORPORATED.

Distillers,

Importers and

Wine Merchants

Established 1877.

OFFICE

528 West Main Str.

LOUISVILLE, KY.

Großes Liederkonzert im Odeon.

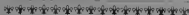
Die Vorarbeiten zu dem am Sonntag, den 13. April, im Odeon stattfindenden Liederkonzert des Vereins des Sängerbundes St. Louis, lassen zu den größten Erwartungen berechtigen. Dieser dem aus 250 Stimmen starken Männerchor in ein ebenfalls unter Herrn Hugo Winkler's Leitung stehendes Frauenchor von 125 Stimmen der Vortragsfolge eingereiht. Er reist sich zusammen aus dem Damenchor der Freien Gemeinde von Nord St. Louis, dem Schweizer Damenchor und Süd St. Louis Damenchor. Die Auswahl der Solisten, welche als ansehnlich glücklich zu bezeichnen ist, ist getroffen und zwar Frau Hugo Winkler, noch in heller Erinnerung durch ihr erstes St. Louiser Auftreten gelegentlich des Jubiläumskonzertes der Freien Männerchor im Victoria-Theater, worüber sie sich als hervorragende Sängerin erwiesen und Herr Homer Moore, als Sänger, Musikschaffsteller und Kritiker im St. Louiser Musikleben als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Landes.

Die Vortragsfolge des Männerchors ist mit allgemeiner Annahme des G. L. Händel'schen Chores „Heimat“ dem Vondiller Sängerkreis-Programm entnommen.

Nachfolgendes Programm wird zur Durchführung gelangen:

1. a) „Sonnenlied“ Frau.
b) „In die Heimat“ Herr u. Jungl.
(Vortragsfolge des Chores.)
Männerchor.
2. „Auch“ - „Tantele“ Singsolo.
Violone.

3. a) „Der Wandere“ Schubert.
b) „Die beiden Grenadiere“ Schumann.
Bariton.
4. a) „Gefallen“ Kuchert.
b) „Heimat“ G. L. Händel.
Männerchor.
5. a) „The lost chord“ Sullivan.
b) „Wiegenlied“ Brahms.
Hörnerchor.
6. „The Bandolero“ Stuart.
Bariton.
7. a) „Adagio“ Ries.
b) „Oberlaus“ - Mazurka Wieniawski.
Violone.
8. a) „Im Wald“ Neu.
b) „Dixie Land“ Neu.
beide von Louis Egnott.
Männerchor.



Zur gef. Notiz!

Der Sekretär des Nordamerikanischen Sängerbundes, Geo. Withum, hat, des langen Wartens müde, einen geharnischten Brief an Herrn C. Donald, Vorführer der General-Vasenger Association in Chicago geschickt, indem er, die Sache der St. Louiser Sänger für die Eisenbahn-Katen darlegt und fordert, daß sobald wie möglich die definitiven Preise der Fahrt festgelegt werden, damit die Vorbereitungen der hiesigen Sänger in Angriff genommen werden können. Er erwartet zuversichtlich, daß die Katen annähernd gemacht werden, falls jedem Sänger Gelegenheit gegeben wird, daß Zeit mitzunehmen.

DAS DEUTSCHE LIED
SWORN STATEMENT UNDER NEW POSTAL LAWS.

Statement of the ownership, management, circulation, etc. of "Das Deutsche Lied" published monthly at St. Louis, Missouri, required by the Act of August 24, 1912.

Note—This statement is to be made in duplicate, both copies to be delivered by the publisher to the postmaster, who will send one copy to the Third Assistant Postmaster General (Division of Classification), Washington, D. C., and retain the other in the files of the post-office.

Editor Hans Hackel, St. Louis, Mo.
Managing Editor—Hans Hackel, St. Louis, Mo.
Business Manager—George Withum, St. Louis, Mo.

Publishers—Hans Hackel, George Withum, Jac. Boehm, F. W. Kock, St. Louis, Mo.
Known bondholders, mortgagees, and other security holders, holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages or other securities: None.

Average number of copies of each issue of this publication sold or distributed, through the mails or otherwise, to paid subscribers during the six months preceding the date of this statement (This information is required from daily newspapers only) 1200.

SIGNED:

GEORGE WITHUM, Business Manager.

Sworn to and subscribed before me this 16th day of March 1914.

FRED'K. KRAEMER,

Notary Public—City of St. Louis, Mo.
(My commission expires

March fourth, 1918.

The Henderson Route

LOUISVILLE & NASHVILLE R. R.
LOUISVILLE, HENDERSON & ST. LOUIS RY.
ST. LOUIS TO LOUISVILLE

Paralleling the Ohio River and Mountainous Bluffs.
For Miles Affording Delightful Scenery.

Electric-lighted Trains. Through Sleepers.
Elegant Parlor Cars. Equipped With Electric Fans.
Best Arrival in Louisville. Special Rate
\$12.00 ROUND TRIP

June 22, 23 and 24th,

Nord American Sängerbund Convention

Special Side Trip Excursion Rates Available Louisville to Mammoth Cave

H. L. ARMSTRONG

R. C. WALLIS

General Agent L. H. & St. L.
312 North 8th Street.

Besucht Kaiser's Weingarten
ESSWEIN BROS., Managers.

Schöner schattiger Ausflugs-Platz in Süd St. Louis.
Zeldgefütterte Weine 40 Cents pro Flasche aufwärts.
Konzert und Tanz jeden Sonntag.
Vereinen und Gesellschaften günstige Bedingungen gemacht.
Weine auf Bestellung geliefert.

Reicht Grand- oder Telefonlaine - Cars des Cereola, dann westlich zum Platz.
Bell Phone: South 993 R

ADOLPHUS

Das bekannte Gasthaus an Broadway und La Plume Straße.
Zimmer mit oder ohne Mahlzeiten. Kaffee und heiße Wader.

Mahlzeiten zu allen Stunden. (Weißer Telephone)
Erstklassiger Merchants Lunch.

Adolph Reinecke, Eigentümer.

R. GROEBL, Dyeing and Cleaning Co.
2625-27 Gravois Avenue.

Liefert die beste Arbeit, Prompt, Gut, Preiswerth.
(Gibt Eagle Stamps.)

PHONES—Bell, Sidney 962. Kinloch, Victor 842.

Rundschau aus unseren Bundesvereinen.

„In Kürze ist Würze“.

Alle Zusehrten, die Vereins-Nachrichten betreffen, bitte an den Schriftleiter,

Hans Hackel, 1722 Preston Place,
ST. LOUIS, MO.,

zu richten

„Goodfellow-Sängerchor“ von Cincinnati.

Der „Goodfellow-Sängerchor“ hat nun sein eigenes Heim und ist die Verhewer des Vereins, Gefeht ist

Mit dem Gange in's neue Heim war die monatliche Versammlung verbunden, die unter dem Vorsitz von Präsident Julius Kery und Vorsitzführung durch Sekretär Dr. Wiberh stattfand.

Sofort nach der Besetzung der Geschäfts-führung erhielt sich Präsident Kery zu einer fleißigen Rede, zu welcher der Sitzung Veranlassung gab. Präsident Kery mahnte die Mitglieder, „zu eiligem tun den „Goodfellow-Sängerchor“ zu wählen, kleine Einkünfte, die dem Verein nur Schaden konnten, sein zu lassen und neue Mitglieder zu werden. Sekretär Dr. Wiberh richtete in derselben Sitzung einige Worte an die Mitglieder, die sehr zahlreich anwesend waren. Am Verlauf der Sitzung stellte sich auch der Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes, Herr G. H. Schmidt, Präsident der Vereinigten Sängler und Vorsitzender des Goodfellow-Sängerchors, ein. Herr Schmidt begründete den Verein zu seiner gesellschaftlichen Meinung, die ihn veranlaßte, sich sein eigenes Heim anzulegen. Er sprach die Hoffnung aus, auch die anderen deutschen Vereine

möchten sich in solcher Weise ein eigenes Hauptquartier schaffen, wo sie von den Unbilden des Vereins- und Sonntagsgelages geliebt seien, denn nur dann würden die Vereine die jetzigen Drangsalierungen überleben und ihre Mitglieder zusammenhalten können. Herr Schmidt wußte dem „Goodfellow-Sängerchor“ alles Glück zu seinen eurythmischen Fortschritten und schloß mit dem Wunsch, daß der Verein nun weiter blühen und wachsen möge.

Liedertafel-Vorwärts, Chicago.

Am 29. März freierten die Sängler der Liedertafel-Vorwärts in der Vorheile-Lunaballe das 29. Stiftungsfest, welches alle ihrer zahlreichen Vereine um sie versammelt sah. Ein Programm von der feinen Auswahl und Gediegenheit, wie man es bei diesem Verein noch jeher gewohnt ist, wurde der den Saal dicht füllenden Festgesellschaft geboten. Sollte es noch eines Beweises dafür bedürftig, daß die Liedertafel-Vorwärts auch zu dem Vollen, in musikalischer Hinsicht, zählt, was Chicago an Männerchören aufzuweisen hat, so hatten die Chorvortrage unter Altmeisters Oberherrn Leitung diesen Beweis erbracht. „Schmalleiter“, „Geizhals“, „Du mein Altes“, „Der Zerstörer“, „Zerstörerinnen“ und „Wing, wing,

34. Bundes-Sängersfest.

Von 18. bis 24. April 1914.

In die Herren Sekretäre der Bundesvereine. Verleite Seiten!

Die Festkommission der Bundesvereine Sängersfestes richtet nochmals die dringende Bitte an Sie, dem unterzeichneten Sekretär, Carl Neumeyer, das Kommandiergeschick der am Feste teilnehmenden Sängler ihrer jeweiligen Vereine, Himmelsweise geordnet so rasch als möglich zuzustellen. Einige wenige Bescheidigungen sind bis jetzt bei uns eingelaufen, etwa achtzig fehlen noch, und doch ist es für die Vereine selbst wie für die diesjährige Festkommission von der größten Wichtigkeit, daß die Liste als vollständig zum ersten Mai vollständig vorliegt. Von Freunden der absoluten Notwendigkeit wiederholen wir daher an dieser Stelle die Bitte an die betreffenden Herren Sekretäre um eilendste Befolgung.

Mit freundlichem Gruß

Carl Neumeyer,
Fest-Sekretär.

„Holla“ wurden prachtvoll gefungen und riefen himmlischen Beifall hervor. Nicht minder erfolgreich war man in der Auswahl der Solisten gewesen, deren Darbietungen auf gleicher Höhe standen. Al. W. Kretzberg brachte den charakteristischen Fadenreichtum des Vortrags unangenehm überraschend vor das dankbar lauschende Publikum, Frau Ida von Gerold ließ ihren sangvollen Alt in einer Ballade von W. W. Hübner, „Venus“ und anderen Liedern ertönen und Art. O. Schrey sang mit lieblicher Sopranstimme „Vergißmichnicht“. Einer der eindrucksvollsten Vorträge war das Trio aus „Venus“, „Vergißmichnicht“, gesungen von Art. Schrey und den Herren Julius Neufeld und Emil Kuhlmeier, begleitet von Frau Ida von Gerold.

Wesucht BENDER'S BUFFET

CHAS. F. BENDER, Eigentümer
Sekretär des „St. Louis Sängler-Vereins“.

Feinste Getränke und Cigarren.

Tele. Phone - Olive 1491

9th und St. Charles.

LEMP'S CELEBRATED LAGER BEER ON TAP.
BELL, SIDNEY 1075

FERD. BUERCK

Mitglied des „harmonischen Sängerbundes“.

+ SALOON +

Choice Wines, Liquors and Cigars.

2012 SOUTH BROADWAY. ST. LOUIS

Wesucht Walter's Bäcker-Heimat

Gemütlichster Versammlungsort der Bäder und Bäder-Vereine. Hotel und Gastwirtschaft.

420-22 South 2nd St.

St. Louis.

Kinloch Phone Central 2053

PHONES: - Bell, Sidney 157 Kinloch Victor 377.

JULIUS H. SCHMITT

Leichenbestatter und Einbalsamierer.
1817 und 1819 Sidney Street.

+ Aufsuchen für alle Gelegenheiten. +

Special attention given burials.

FUNERAL CHAPEL FREE FOR SERVICES. STRIKT UNION

„Germania Männerchor“ von Saginaw, Mich.

Vor einem dankbaren Publikum wurde vom Germania Männerchor wieder ein großes Konzert gegeben, welches alle Zuhörer in vollem Maße befriedigte. Der Chor und ein Doppelquartett trugen unter der Leitung des Dirigenten H. A. Berger, eine Anzahl von Gesängen meisterhaft vor; Art. Anne A. Davis sang einige Solonummern und V. H. Stauffel gab einen vorzüglichen Vokalvortrag. Frl. Kull, welche die Soli auf dem Klavier begleitete, spielte auch eine sehr schwierige Polonaise von Chopin mit vollendeter Meisterschaft. Alle Darbietungen wurden von den Zuhörern nach Gebühr gewürdigt und es wurden viele Tactapost verlangt.

Dem Männerchor und ihrem tüchtigen Dirigenten ist kürzlich eine wohlverdiente Anerkennung zuteil geworden. Frl. Anna Barnard, früher Lehrerin in Saginaw und an der Normal-Schule in Mt. Pleasant, gegenwärtig in Berlin dem Studium der Kunst ergeben, hat daselbst mehreren Konzerten des Vebereingangsvereins beigewohnt und sie erklärt, daß die Leistungen desselben keineswegs besser seien als diejenigen des hiesigen Germania Männerchors. Dies ist ein sehr hohes Lob aus dem Munde einer inderverstandigen Dame, und die volle Anerkennung

deselben wird erst klar, wenn man bereits, daß der Berliner Vebereingangsverein als einer der tüchtigsten Männerchöre Deutschlands anerkannt wird. Beim letztjährigen Festspielen am den Kaiserhofal sang er sogar den Sieg über den berühmten Kölner Männerchor davon.

„Clifton Sights Gesangsverein“ von Cincinnati.

Der Clifton Sights-Gesangsverein gab am Samstag, den 28. März, in der Vereinshalle, 2357 North Straße, ein großes Konzert. Dirigent Hans Schmitt hatte mit seinen Sängern ein hübsches Programm einstudiert, welches auch verschiedene Instrumental- und Solosoli enthielt. Das folgende Programm gelangte zur Durchführung:

Chor:
„Der Wald“ Franz Ven
„Muttersprache“ Engelberg.
Variationsolo: Herr J. Gentschel
Kornet: Solo:
Herr Herbert Tiemeyer.
Tenor Solo:
„Kaisertum und Liebe“ A. Ragler.
Herr Joseph Bach.
Chor:
„Das Lied der Germania“ Wolf.
„Serenade“ Otto Bid.

Quartett:
„Ständchen“ H. Schiller
Herrn: Jacob Vebinger, Joseph Bach, John Gentschel und Wilhelm Heibel.
Solo:
„Die jungen Mädchen“ Kaden.
Mit Solo Quartett: Jacob Vebinger, Joseph Bach, J. Gentschel, Wally Heibel

Sozialer Männerchor, Louisvillle

Der „Soziale Männerchor“ veranstaltet am Ostermontag, den 13. April 1914, in der Viedersaalhalle sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Neben den Vereinschören haben sich der wohlbekannte „Solosänger Carl Wed“, sowie der „Chemiker O. Deutsch“ einige wohlgeübte Vorträge eingebracht. Außerdem hat das dramatische Komitee beifolgende, das allbekannte und vorzügliche Liederspiel „Die wilde Frau“ vorzutragen. Die mit der Aufführung dieses Stückes betrauten Personen sind allbekannte Kräfte, die ihre Rollen naturgemäß vorzutragen werden und die ihr mögliches thun werden, den Abend zu verschönern und das Publikum für den Verein zu begeistern.

STIFEL
Draught
BEER.

Makes Life
Worth Living

Grosses Liederkonzert

veranstaltet vom

Horart des Sängersbezirks

St. Louis.

im **ODEON**

Grand und Finney Avenues.

— am —

Sonntag, den 19. April 1914

Nachmittags 3 Uhr.

Unter Direktion von Herrn Hugo Aufschüß.

Solisten: **Frau Hugo Anschuetz**, Violine.
Herr **Homer Moore**, Bariton.

Eintrittskarten:

Parquet 50 Cts., Balkon 25 Cts., Logen \$10.00

Summer Family Resort



Restaurant

Grand and Shenandoah Avenues

ANSCHUETZ MISSION INN
WINTER GARDEN.

Grand and Magnolia Avenues.

Latest and finest recreation resort.
Banquet Halls for Weddings, Parties and Receptions.
Music every Evening.

Kinloch, St. Clair 769-R Bell, Bridge 2600

TONY MOSER'S

SALOON

8th and St. Louis Ave.

Choice Keg and Bottle Beers

BEST WINES, LIQUORS & CIGARS

Always on Hand.

EAST ST. LOUIS, ILL.



\$1.50

bis

\$5.00



Denkt darüber nach

und sicherlich werdet Ihr
genau das, was Ihr wollt
finden in einem

GOETTLER HAT

1260 S. Broadway.



Phil. Bardenheier & Co.

13-15-17 Süd. 3. Str.

Importeure und Händler feiner
Wein, Pfälzer und
Mosel-Weine,
Whiskys und Liqueure.

Special Brands

Old Bachelor Rye and Bourbon.

Jean Bardenheier,
Eigentümer

BELL, SOUTH 1065.

KINLOCH, LACLEDE 36.

GEO. A. KIEFER

BUTTER

5432 Virginia Ave.

COR FASSEN STR.

ST. LOUIS, MO.

Geo. L. Heidbreder, Pres. Jno. P. Worden, Sec'y
Bell, Belmont 138. — Kinloch, Central 4413.

Heidbreder Coal Co.

Wholesale and Retail Dealers in

Anthracite and Bituminous Coal
HARDWOOD AND KINDLING.

General Office, 2212 Washington Ave

Salesmen — Fred W. Klein, H. J. Meyer.

YARDS — Hall and Branch St. 3812 Market St. Hirsch and Florissant
2212 Washington Avenue.

208 Nord N. Straße.

208 Nord N. Straße.

Treffpunkt der Sänger - Beiräte St. Louis und des
Nordamerikanischen Sängerbundes.Wenn in St. Louis geht in 208 Nord N. Str.
wirden Euch und Eure Straße.

OLD TIME CAFE

Old Time Lager Beer on Tap! Beste Küche deutsche Küche!

Besuchende deutsche Sänger werden herzlich in Empfang genommen von
Wilhelm Eandgrebe, Eigentümer.Trinken weihen Anbitterstunde,
Alles feiert und lacht und glüht,
Weglein jagen, Kinder jubeln,
Jedem jedes Mäuschen glüht.Tut der arme Herr Bedacht,
Zigt gedult an seinem Takt,
Anbittermannstunde hat,
Mit warmer Schokolade.Neuer Strohseizer, nicht? Weinke so gut, was selber kannte.
Ist uns aber von einer mittelständigen Seele eingeladen — das einzige „Kühn-
lingsgedicht“, das Wade vor unseren befehligen Augen gefunden hat.Die St. Louiser Sänger proben schon tüchtig für das große Bundes-
Sängerfest. Dargestellt lautet will mal „Rein von auswärts“ zeigen,
dass St. Louis nicht nur die „Zukunft“ des Bundes ist, sondern auch
der Sängerschaft mit leuchtendem Beispiel vorangeht.Mit den Frühlingstagen haben auch die „Eisente“ wieder ihren
Platz gehalten. Es giebt eben nirgend und niemals eine ungenügende
Freude.

Hamburg-Amerika Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach **Plymouth, Southampton, Cherbourg und Hamburg** und nach **Madeira, Gibraltar, Algier, Neapel und Genua.**

Die neuen
Riesen-
Dampfer:
„Imperator“
und —
„Vaterland“.



54.000 Tonnen
und
55.000 Tonnen
4 Schrauben
1 überfahrt
6 Tage.

Winter- und Sommer-Vermitungungs-Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Konditionen in Europa, sowie über Politik.

Preisliste und stehende Stadtkarten werden gratis auf Verlangen zugestellt.
Hamburg-Amerika Linie, 902 Olive St., St. Louis.

FELIX CORNITIUS

Deutscher Rechtsanwalt.

Suite 910, Carleton Bldg. ST. LOUIS, Mo.

Tele: Olive 2955.

Kinloch, Central 1809.

GEORGE WITHUM

— BUFFET —

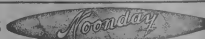
N. W. Cor. 4. & Franklin Ave. ST. LOUIS

Imported Wines, Liquors and Cigars.

Importierte Weine und Mostweine eine Spezialität.

Der Schweizer Käse und Zwickelbrot.

SPECHT'S



THEY
ARE
FINE

1016 CHOUTEAU AVENUE

ST. LOUIS, MO

Schwartz & Keck Clothing Co. Merchant Tailors

ESTABLISHED 1890

READY MADE CLOTHING

Hats Caps and Gents' Furnishing Goods.

3611 and 3603 North Broadway,

St. Louis, Mo.

Hell, Benton 152

Kinloch, Marshall 9

Forest Park Highlands is only 3 Blocks East.

HIGHLANDS RETREAT

ADOLPH WALLNER, Prop.

Hotel, Restaurant and Cafe, Summer and Winter Gardens.

6284-86 Clayton Avenue.

Market Car to Graham, 2 Blocks South.

Das Deutsche Hospital in St. Louis

2146 Lafayette Avenue.

hat sich mit dem American Hospital konsolidiert und wird unter aller Leitung als „Deutsches Hospital“.

3447 und 3449 Pine Strasse

weiter geleitet.

Deutsche Ärzte und Pflegerinnen.

Dr. Sophia Billenkamp, Spezialistin für Wassersucht

Emigrazione von 1000 Helbert Strasse nach 611
Tennessee Avenue. Office-Stunden von 8 Uhr
Morgens bis 1 Uhr Nachts. Telephone: Victor 1118-R

CO-OPERATIVE PRINTER

966 CHOUTEAU AVENUE.

Druckarbeiten

Deutsch und Englisch

PHONES CENTRAL 1577. OLIVE 4198.

Strei mit Zwieback gebackene Rinder.

Friedrichsdorfer Zwieback

„Der am besten und“ besten
weirdliche

© 1914

Empfohlen für Schwangere und Leute
mit schwachem Magen

CHAS. SAUSSELE,

Parisian Bakery.

3860 OLIVE STRASSE

Phone: Lindel 925; Delmar 1303



PHONES. Kinloch, Victor 903.

Hell Sidney 2942.

P. FITZGERALD.

„DRINK „JAPRI““

COLUMBIA MINERAL WATER CO.

1806 ARSENAL ST.

ST. LOUIS.

BELCHER Mineral Water Turkish Baths

The Best and Finest Mineral Water Baths in America

A Modern Hygienic Therapeutic Establishment.

Absolutely Fireproof. European Style Hotel. Electric Cabinet Baths

MENS DEPARTMENT LADIES DEPARTMENT

Open Day and Night

Open Daily Except Sunday

The Belcher Bath and Hotel Co.

Capt. Harry Monaghan, Mgr.

4th and Lucas Ave.

SCHOENLAU'S GROVE, 5810 Gravois Av

Edelsteine, Juwelen, Glas der Stadt und Umgebung.

Kunstwerk und 10 Meter große Natur Bild.

Seit 1890 in der „Sole Show“, Argentinien

Vereine kommen zum Platz für Gesellschaften bringen

haben Dieser Woche da innerhalb 30 Meilen der Stadt sich

County keine Bild Kunst - Privilegien Sonntag nach

sind. - Spricht vor und telephoniert South 1144.

Ignatius J. Bauer & Son, Mgrs.

5810 Gravois Ave.

Cherokee Cal. Linn.